

# „Investitionen in die Hybridweizenzüchtung steigen“

Die Saaten-Union freut sich über die Ergebnisse ihrer neuen Winterweizensorten in den Landessortenversuchen. Das Saatgutunternehmen sieht darin die Bestätigung für einen klaren Ertragsfortschritt. Dass darunter die Hybridweizenforschung des Unternehmens keineswegs leidet, erklärt Weizenzüchter Ralf Schachschneider.

**agrarzeitung:** Gibt es nach Jahren moderater Ertragszuwächse für die jetzigen Erfolge bei Winterweizen eine Erklärung?

**Schachschneider:** Der Ertragsfortschritt ist zuerst der Lohn für die systematische und kontinuierliche Züchtung, die auf hohem wissenschaftlichem Niveau und auf umfangreichen Investitionen basiert. Die Züchter haben sich auf die wirklich wichtigen Ziele konzentriert – und sie haben einfach gut und fleißig gearbeitet. Im Übrigen plädiere ich weiterhin dafür, bei neuen Sorten neben dem Ertragsfortschritt auch die vielen anderen Eigenschaften zu würdigen, die eine erfolgreiche Sorte erst ausmachen.

**Gibt es bei Hybridweizen auch neue Entwicklungen?**

**Schachschneider:** Ja! Die neue Generation von Hybridweizensorten mit Hybery und Hystar erreicht europaweit ein höheres Niveau in Ertrag und Qualität, letztere besonders in den sogenannten früh abreifenden Anbauregionen. Dort nehmen die Marktanteile rasant zu. In den später abreifenden Anbauregionen entfalten unsere Hybridweizensor-



Foto: Saaten-Union

ten ihre relative Vorzüglichkeit besonders unter Stress und weniger in fetten Jahren. Angesichts der Klimaänderung und der Wetterkapriolen wird die Stresstoleranz der Hybriden noch wichtiger werden. Für mich sind die Weizenergebnisse aus Ungarn – einem Land mit oft extremen Stressbedingungen – immer wieder eindrucksvoll: Dort werden die höchsten Kornerträge seit Jahren mit Hybridweizen erzielt.

**Beeinträchtigt der Fortschritt der Liniensorten die Hybridweizenzüchtung im Unternehmen?**

**Schachschneider:** Keineswegs! Die Chancen für die Hybridzüchtung werden noch besser. Denn die Hybridzüchtung basiert auf den Linien, die als Erbkomponenten eingesetzt werden. Je

besser diese, umso höher die erwartete Leistung der Experimentalthybriden. Hinsichtlich der neuen Hybridweizensorten, die in den nächsten Jahren in den Markt kommen werden, bin ich sehr optimistisch. Bereits heute verfügen die Züchter über Hybriden, deren Kornertrag weit über den der besten Linien hinausgeht. Dies haben auch andere Züchtungsunternehmen erkannt. Die Investitionen in die Hybridweizenzüchtung steigen an.

**Gibt es einen klaren Zusammenhang zwischen Forschungsinvestitionen und Erfolg?**

**Schachschneider:** Diesen Zusammenhang gibt es! Der Wettbewerb in der Züchtung wächst ständig. Im Winterweizen können Sie dies zum Beispiel an den

**Das individuelle Können entscheidet über den Züchtungsfortschritt, sagt Ralf Schachschneider selbstbewusst.**

zahlreichen Sorten-Neuzulassungen erkennen. Umfangreiche Investitionen in die Züchtung sind die Voraussetzung für den Züchtungsfortschritt. Dieser wird sich allerdings erst dann einstellen, wenn hoch motivierte Züchter und ihre Mitarbeiter erstklassige, langfristige Züchtungsprogramme organisieren können. Insofern ist Geld nicht alles, sondern das individuelle Können eines Züchters entscheidet maßgeblich mit über den Züchtungsfortschritt.

Ob mit einer guten Sorte allerdings die notwendigen Umsätze erreicht werden, hängt entscheidend auch vom Marketing und letztlich vom Z-Saatgut-Absatz ab. Insofern müssen mehrere Faktoren zusammentreffen, um Erfolg zu haben.

**Allein in Deutschland arbeiten drei große Weizenzüchtungsprogramme der Saaten-Union. Bedeutet das Kooperation oder Konkurrenz?**

**Schachschneider:** Gemeinsam sorgen wir für die breite Palette des Sortenangebotes in den verschiedenen Marktsegmenten, die sich in Deutschland stärker als in anderen Ländern unterscheiden. Dabei zählt zuerst ‚Kooperation‘. ‚Konkurrenz‘ wird erst dann akut, wenn mehrere gleichwertige Spitzensorten in gleichen Segmenten vermarktet werden sollen. Dieser Fall ist selten, weil die Spitzensorten nicht vom Himmel fallen. Und wenn er eintritt, finden wir immer konstruktive Lösungen.

Die Fragen stellte Brigitte Stein

## Von Linien und Hybriden

Bereits seit 1984 arbeitet Dr. Ralf Schachschneider als Züchter von Winterweizen. Eine Reihe erfolgreicher Sorten der Nordsaat Saatzeit GmbH, Langenstein, ist aus seiner Arbeit hervorgegangen. Mittlerweile sind erste Hybridweizensorten hinzugekommen. Die Nordsaat ist eine der sieben Gesellschafterinnen der Saaten-Union GmbH, Isernhagen. Schachschneider arbeitet seit 2011 im Pflanzenforschungsprojekt Hywheat gemeinsam mit anderen Züchtern an der Vorhersage der Hybridleistung bei Winterweizen auf Basis der Ausgangssorten. Das Forschungsprojekt endet Mitte kommenden Jahres. Die Züchtung von Weizenhybriden steht aber noch ganz am Anfang. Dennoch ruhen auf der Hybridtechnologie große Hoffnungen für Ertragssteigerungen in Weizen. Welche Perspektiven die Entwicklung von Hybridweizen bietet, diskutieren Experten auf dem Saatgutkongress am 13. November zur Agritechnica. Der Saatgutkongress wird gemeinsam von der agrarzeitung und der DLG veranstaltet. brs

[www.agrarzeitung.de/events-and-knowhow/events/saatgutkongress/](http://www.agrarzeitung.de/events-and-knowhow/events/saatgutkongress/)